



Drohnenflug mit Bußgeld geahndet

Lange hatte sich das Verfahren gegen Thilo Mischke bzw. seine mit Caspar Fischer vertretene Produktionsfirma PQPP2 GmbH aus Berlin wegen mutmaßlich mehrerer Verstöße gegen die Nationalparkverordnung im Zusammenhang mit Freiübernachten und Drohnenbenutzung im Nationalpark hingezogen. Stein des Anstoßes waren mehrere Filmsequenzen in dem im Internet veröffentlichten Gallileo-TV-Clip „Statt Wildcampen einfach boofen: Das steckt hinter dem Camping-Trend“.

Bereits im April 2021 hatte die AG Natur- und Umweltschutz des SBB die mutmaßlichen Ordnungswidrigkeiten angezeigt und das Verfahren hartnäckig begleitet. Am 26. Mai 2022 wurde in der Sache „Drohnenflug im Nationalpark im Zeitraum Juni/Juli 2020/Schmilka/oberer Lagerplatz am Muschelkopf“ noch einmal konkret nachgeschärft und die Landesdirektion verstärkte ihre Ermittlungen ... endlich erfolgreich! Am 6. April 2023 wurde uns mitgeteilt, „dass die Zentrale Bußgeldstelle der Landesdirektion nach Auswertung der Anhörung gegen die/den Betroffene/n einen Bußgeldbescheid erlassen hat. Es wurde diesbezüg-

lich ein Bußgeld in Höhe von 400 EUR festgesetzt sowie 28,50 EUR Gebühren und Auslagen erhoben. Gegen den Bußgeldbescheid wurde kein Einspruch erhoben und das Bußgeld einschließlich Gebühren und Auslagen vollständig gezahlt. Das Verfahren ist damit abgeschlossen.“

Die Bußgeldhöhe wird die Produktionsfirma PQPP2 GmbH aus Berlin bzw. den beauftragten Drohnenführer sicher nicht weiter schmerzen. Vielleicht wird aber Nachdenklichkeit erzeugt. PQPP2 wirbt auf seiner Internetseite immerhin auch mit der Nominierung für den Deutschen Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis vom NaturVision Filmfestival 2019 für eine Filmreportage über illegalen Tierhandel in Afrika. Drohnenflüge sind in den Vogelschutzgebieten des Elbsandsteingebirges (wie dem Nationalpark Sächsische Schweiz und in den linkselbischen Fels- und Waldgebieten) keine Kavaliersdelikte. Sie gefährden Wanderfalke & Co. und nerven auch Wanderer und Kletterer gewaltig, die einfach die Natur genießen wollen.

Dr. Rainer Petzold,
AG Natur- und Umweltschutz des SBB